

Kleine Anfrage

der Abgeordneten Bettina Dickes und Josef Dötsch (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur

Ökonomische Bildung in rheinland-pfälzischen Schulbüchern

Die **Kleine Anfrage 2640** vom 11. Dezember 2009 hat folgenden Wortlaut:

In einer am 17. November 2009 veröffentlichten Studie des IW Köln und der LVU Rheinland-Pfalz wurden die rheinland-pfälzischen Schulbücher auf ihre Aussagen zu ökonomischen Zusammenhängen untersucht.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse der Studie?
2. Wie erklärt die Landesregierung angesichts der festgestellten fachlichen Mängel die Zulassung dieser Lehrwerke für den rheinland-pfälzischen Schulbetrieb?
3. Plant die Landesregierung, das Verfahren zur Zulassung von Schulbüchern für den Unterricht zu modifizieren?
4. Plant die Landesregierung eine stärkere Betonung ökonomischer Inhalte in den Lehrplänen sowie den Unterrichtsmaterialien?

Das **Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 7. Januar 2010 wie folgt beantwortet:

Vorbemerkung:

Ökonomische Bildung ist in Rheinland-Pfalz kein eigenständiges Unterrichtsfach, aber eine wichtige unterrichtliche Aufgabe, welche in allen Schulstufen und in sämtlichen Bildungsgängen Geltung hat und somit zum Bildungsauftrag aller Schulen gehört. Ökonomische Bildung ist unverzichtbarer Bestandteil der Allgemeinbildung und hat die Aufgabe, zu einer allgemeinen grundlegenden Orientierungs-, Urteils-, Entscheidungs- und Gestaltungsfähigkeit beizutragen. Diese Definition ist gleichlautend in der Studie des IW Köln enthalten.

Zu Frage 1:

An der o. a. Definition orientieren sich besonders die Richtlinien zur ökonomischen Bildung an allgemeinbildenden Schulen in Rheinland-Pfalz, die bereits seit 2003 die fächerübergreifende Verankerung dieser Inhalte sicherstellen. Sowohl die Richtlinien als auch die Handreichungen zur ökonomischen Bildung an Gymnasien werden in der Studie ausdrücklich positiv bewertet. Gleiches gilt für das Wahlpflichtfach „Wirtschaft und Verwaltung“ an der Realschule plus.

Ökonomische Bildung in der Schule findet in vielfältigen unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Zusammenhängen statt. Im Mittelpunkt steht eine möglichst praxisnahe Auseinandersetzung mit ökonomischen Themen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Dazu trägt eine Vielzahl an erfolgreichen Unterrichtsprojekten, Wettbewerben und Planspielen wie z. B. JUNIOR, Jugend gründet oder der B.O.S.S.-Aktionstag bei, die in enger Kooperation mit Partnern aus der Wirtschaft angeboten werden.

Qualifiziert werden die Lehrkräfte für diese anspruchsvolle Tätigkeit u. a. durch das modularisierte Fortbildungsprogramm „Ökonomische Bildung Online“ und durch entsprechende Angebote der 34 regionalen Arbeitskreise *SchuleWirtschaft*.

b. w.

Die genannten Bausteine ergänzen den Einsatz eines Lehrbuches in den einzelnen Fächern, die in der Studie genannt sind. Das heißt, einer Lehrkraft steht sehr viel mehr an Materialien zur Verfügung als nur das Lehrbuch. Zusätzlich gibt es die Möglichkeit, einen intensiven Praxisbezug herzustellen. Im Übrigen sind 145 Lehrbücher in den gesellschaftlichen Fächern nach dem Schulbuchkatalog des Landes Rheinland-Pfalz zugelassen, von denen aber nur 38 im Rahmen der Studie bewertet wurden.

Zu Frage 2:

Die Gutachten zu den eingereichten Verlagsprodukten werden von Lehrkräften erstellt, die dem Bildungsministerium von der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion benannt werden. Die Lehrkräfte erstellen ihre Gutachten auf der Basis genehmigter Lehrpläne und mit Blick auf die spezifischen Inhalte des jeweiligen Faches. Die Entscheidung über die Einführung eines Buches wird vom Schulbuchausschuss der einzelnen Schule getroffen. Dennoch wird die Studie den Lehrkräften, die entsprechende Gutachten erstellen, zur Kenntnis gegeben.

Zu Frage 3:

Die Verwaltungsvorschrift „Genehmigung, Einführung und Verwendung von Lehr- und Lernmitteln“ wird zurzeit überarbeitet. Grundsätzlich stehen eingereichte Werke der Verlage weiterhin unter dem Genehmigungsvorbehalt des Bildungsministeriums. Wesentliches Ziel der Überarbeitung sind die Beschleunigung und Entbürokratisierung des Verfahrens, ohne dass Qualitätssicherung und -entwicklung vernachlässigt werden.

Zu Frage 4:

Im Wahlpflichtfach der Realschule plus ist ökonomische Bildung ein Unterrichtsprinzip für alle Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 6 bis 10. Das Fach Wirtschaft und Verwaltung wird für alle Schülerinnen und Schüler, mit Ausnahme der Schülerinnen und Schüler, die Französisch gewählt haben, im Rahmen eines Orientierungsangebotes in der Klassenstufe 6 angeboten. Ab der Klasse 7 kann dieses Fach bis zur Klasse 10 gewählt werden.

Der Lehrplan „Gesellschaftslehre“ für die Integrierte Gesamtschule wird zurzeit überarbeitet. Bei der Überarbeitung geht es ganz wesentlich auch um ökonomische Problemstellungen, die in der Formulierung von Qualifikationen/Kompetenzen münden und in den Tableaus zur ökonomischen Bildung entfaltet werden.

Zur Umsetzung der Richtlinien zur ökonomischen Bildung wurde eine Handreichung speziell für die Gymnasien erstellt. Koordinatorinnen und Koordinatoren an Gymnasien stellen sicher, dass ökonomische Themen und Inhalte unter Berücksichtigung dieser Handreichung in den einzelnen Fächern stärker einbezogen werden.

In der Sekundarstufe II der Gymnasien sind die Fächer im Rahmen der Gemeinschaftskunde miteinander verbunden. Themen, Lernziele und Inhaltsaspekte des Lehrplans Gemeinschaftskunde schließen explizit die Behandlung ökonomischer Zusammenhänge ein. Die wachsende Bedeutung ökonomischer Inhalte hat sich in den vergangenen Jahren auch in den Aufgabenvorschlägen für das Abitur im Fach Sozialkunde niedergeschlagen. Die Vorschläge haben sich in dieser Zeit sogar mehr als verdreifacht.

Die Landesregierung bietet im Rahmen ihrer Initiative „Jugendliche Unternehmen Wirtschaft“ kostenlose Materialien für Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I an. Besonders erfolgreich ist das Schülerheft „Wie funktioniert die Wirtschaft“ mit dem dazugehörigen Arbeitsheft, die kürzlich in Neuauflage erschienen sind und von Schulen stark nachgefragt werden. Hier stehen die Themen „Unternehmerisches Denken und Handeln“ sowie „Existenzgründung“ im Mittelpunkt.

Doris Ahnen
Staatsministerin